Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plautzengasse No. 385.

No. 154. Mittwoch, den 5. Juli 1848.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 2. und 3. Juli 1848.

Die Herren Kaufleute Rübner und Rosswall aus Berlin, Walter aus Bromberg, log. im Hotel du Nord. Die Herren Kaufleute Hildebrand und Kauer aus Stettin, Herr Oeconom Brand aus Brandenburg, log. im Deutschen Hause. Herr Fabrikbesitzer Rochus Jenichen aus Louisenthal, Herr Gutsbesitzer Treubrodt aus Zackenzin, log. in Schmelzers Hotel. Die Herren Gutsbesitzer Piepkorn aus Boroſken, Kersten aus Laboczin, Hintzmann aus Kaminitza, log. im Hotel d'Oliva. Herr Kaufmann Frisch und Herr Maschinenbauer Stendorff aus Königsberg, Herr Bau-Conducteur Volkmann aus Neustadt, Herr Kaufmann Tubenthal aus Pr. Stargardt, Herr Gutsbesitzer Kaufmann aus Mewe, log. im Hotel de Thorn.

Bekanntmachungen.

1. Die nach § 132 des Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativs für den Eingang und Ausgang an mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Gegenständen in Neufahrwasser bestimmte Steuerstraße

von der Stadt längst des Weichselufers zur Schleuse, dann links zum Packhofe in Neufahrwasser

ist wegen fortifikatorischer Arbeiten einstweilen gesperrt. Für diese Zeit muß daher der Weg,

welcher am kleinen Ballastkruge vorbei links längst des Kirchhofes durch die Berg- und Schul-Straße nach dem Steuer-Amte führt,

zum Transport steuerpflichtiger Gegenstände benutzt werden, wovon das Publikum Behufs Vermeidung von Verantwortlichkeit in Kenntniß gesetzt wird.

Danzig, den 30. Juni 1848.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

2. Der Oberlehrer Dr. Heinrich Rudolph Schmidt zu Danzig und dessen verlobte Braut Ottilie Heinrich haben mittelst gerichtlichen Abkommens vom 11. d. Mts. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in der von ihnen einzugehenden Ehe ausgeschlossen.

Marienwerder, den 29. Juni 1848.

Königliches Oberlandes-Gericht.

AVERTISSEMENTS.

3. Da die Gebote, welche in dem am 26. und 27. Juni c. Behufs Lieferung von Pallisaden und Armirungshölzern abgehaltenen Licitations-Termin abgegeben worden sind, die höhere Genehmigung nicht erhalten haben, so wird dies hierdurch veröffentlicht und zugleich neuerdings ein Submissions- und Licitations-Verfahren eröffnet, wozu ein Termin auf

den 7. Juli, Vormittags 9 Uhr,

im Fortifications-Bureau hierdurch anberaumt wird. Lieferungslustige werden zur Einreichung versiegelter Submissionen, so wie zur Wahrnehmung des Termines hiermit eingeladen.

Die in einigen Punkten modificirten Bedingungen können täglich im gedachten Bureau von 8 bis 12 Uhr Vormittags eingesehen werden.

Danzig, den 3. Juli 1848.

Königliche Fortifikation.

4. Zur Einreichung versiegelter Submissionen, in Betreff der Zimmerarbeit excl. Holz und der Malerarbeit, Behufs Instandsetzung der Schüsseldammer Brücke, steht

Donnerstag, den 6. d. M., Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der Bau-Calculatur Termin an, woselbst die Submissionen in Gegenwart der Submittenten eröffnet werden sollen.

Anschläge und Bedingungen sind vor dem Termin dort täglich einzusehen

Danzig, den 1. Juli 1848.

Die Bau-Deputation.

5. Höherer Anordnung zu Folge soll eine Quantität von 4 Centn. 55 Pfd. dienstunbrauchbarer Papiere, so wie 55 Pfd. Pappdeckel

am 14. Juli d. J, Vormittags 10 Uhr,

in dem Geschäftslokale des unterzeichneten Haupt-Salz-Amts öffentlich meistbietend verkauft werden; wozu wir Kauflustige hierdurch einladen.

Neufahrwasser, den 26. Juli 1848.

Königliches Haupt-Salz-Amt.

6. In dem Hause Fleischergasse No. 78. soll eine Wohnung von 1 Stube nebst Zubehör und Pferdestall und im Hause Dielenmarkt No. 275. zwei Wohnungen von resp. 3 Stuben und 1 Stube und Kammer, im Termine den 10. d. M, Vormittags um 11 Uhr, in unserm Geschäfts-Local, Heil. Geistgasse No 994, meistbietend auf 1 Jahr, vom 1. October c. ab, vermiethet werden, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist.

Danzig, den 3. Juli 1848.

Königl Garnison-Verwaltung.

Entbindung.

7. Die heute früh 5½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen beehre ich mich Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 4. Juli 1848. C. F. Frank.

Literarische Anzeige.

8. So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Danzig bei

S. Anhuth, Langenmarkt No. 432, zu haben:

Grundzüge zu einer wissenschaftlichen Theorie des Freihandels.

Von

Theodor Behrend.

gr. 8. broch. Preis 5 Sgr.

Anzeigen.

9. Die **Bierhalle** mit Restauration Hundegasse 73. ist inclusive Mobiliar und Billard vom 1. September a. c. zu verpachten. Die Bedingungen sind beim Justiz-Commissarius Matthias, Hundegasse, und Hauptmann v. Thiele am Buttermarkt einzusehen.

10. Es wünscht e. Hrn.-Schneid. b. Herrsch. i. Hause Arb. Wohnh. hint. Adl. Brauh. 672.

11. Eine Brücken- oder Ketten-Waage wird zu kaufen gesucht 2. Damm 1277.

12. Scharrmachergasse No. 752. ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen. Näheres daselbst zu erfragen.

13. Vom Fischmarkt bis nach der Breitgasse ist eine Brille in einem rothen Futteral verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Breitgasse 1161. unten.

14. Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Der Unterzeichnete, zum Abschluß der Versicherungs-Policen bevollmächtigt, ist bereit, ebenso Herr J. J. Wagner, Röpergasse 468., Auskunft über dieselbe zu ertheilen und Versicherungs-Anträge entgegen zu nehmen.

Joh. Friedr. Mix, Hundegasse 281.

15. Der Plan der **Lebensversicherungs-Gesellschaft** für Gesunde und Kranke zu London, ist bei Herrn ALFRED REINICK in Danzig, Brodbänkengasse No. 667., **unentgeldlich** in Empfang zu nehmen. Varrentrapp, Bevollm.

16. Loose zur 1. Classe 98. Lotterie, welche den 19. Juli gezogen wird, sind in meinem Comtoir käuflich zu haben. Meyer, Jopengasse 737.

17. Wir Endesbenannte warnen hiemit Jedermann, den Mannschaften unserer untenbenannten Schiffe irgend etwas zu borgen, indem wir für keine Schulden derselben aufkommen werden.

Danzig, den 3. Juli 1848.

G. Pyman Schiff Belle.
R. Walder » Gazelle.
F. Watt » the Blossom.

18. Ein Bursche, der Lust hat die Glaserprofess. z. erl., m. s. Hundegasse 328.

19.



20. # Spazierfahrt nach Pillau.

Sonntag, den 9. Juli, 5 Uhr Morgens, fährt das Dampfboot „Danzig“ nach **Pillau.** Passagiergeld hin und zurück 1 rtl.

21. # Seebad Brösen.

Mittwoch, den 5. Juli, großes Konzert von Fr. Laade, Anfang 5 Uhr.

22. # Seebad Westerplate.

In dieser Woche das erste Konzert; das Nähere in den nächsten Blättern.

Voigt, Musikmeister im 4ten Regt.

23. Donnerstag, den 6. Juli c.

Gartenkonzert und Tanz in der Ressource Einigkeit. Anfang 6 Uhr. Bei ungünstiger Witterung den nächstfolgenden Tag.

Der Vorstand.

24. Fünf Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 24. zum 25. Juni d. J. ist aus einer Wohnstube in Marienwerder eine goldene, auf dem silbernen Zifferblatte mit einem aus drei Engeln bestehenden Kunstwerke versehene Repetiruhr gestohlen worden. Es wird vor dem Ankaufe dieser Uhr mit dem Bemerken gewarnt, daß wer dem Eigenthümer zu deren Besitz zurück verhilft, die obige Belohnung zu gewärtigen hat.

Etwaige Nachricht wolle man dem Regierungs-Sekretair v. Gülich in Marienwerder zugehen lassen.

25. Ein Gehilfe fürs Material- oder Leinwandgeschäft, mit guten Zeugnissen versehen, sucht unter billigen Bedingungen von sogleich oder vom 1. October d. J. ein Engagement. Näheres zu erfragen bei Herrn F. A. Farr, Langenmarkt No. 483 neben dem Messerhause.

26. Einem geehrten Publikum mache ich hiedurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause Tischlergasse 613. eine

Roggen- und Weißbrod-Bäckerei etablirt habe.

Ich erlaube mir daher um geneigte Abnahme zu bitten und verspreche den mich beehrenden Kunden prompte und reelle Bedienung.

Danzig, den 3. Juli 1848. Carl Hermann Köhler.

27. Zum neuen Abonnement auf
Die Patrouille von A. Marrder ladet hiemit ein
die **Wedelsche Hofbuchdruckerei** in Danzig.
Preis am Orte pro Quartal 15 Sgr. Außerhalb nehmen die resp. Postämter Bestellungen entgegen pro Quartal 18 Sgr. 9 Pf.

28. Die hier zur Zeit anwesenden Polen zeigen an, daß sie im Namen der gesammten Emigration eine kirchliche Feier in der St. Nicolai-Kirche zu morgen Donnerstag, um 9 Uhr Morgens, veranlaßt haben, um Gott für die Beendigung des Blutvergießens in Paris zu danken und zu bitten, daß die Sieger in brüderlicher Liebe stets gegen die Unruhstifter verbleiben und ganz Europa ein Beispiel der Ordnung und der christlichen Liebe geben mögen.
Danzig, den 5. Juli 1848.

29. Marienb. Kreuzbr., Saidsch. Bitterwasser ꝛc. frische Füllung, sowie künstl. Selter- u. kohlensaures Bitterwasser sind wieder frisch angekommen in der Königl. Apotheke Heil. Geistgasse No. 772.
Fr. Hendewerk jr., Apotheker.

30. Drehergasse 1353., 1 Treppe hoch, ist eine Stube mit auch ohne Meubel an e. Personen sofort zu vermiethen. Auch wird daselbst feine Wäsche sauber und billig gewaschen.

31. 1000 Rthlr., ganz oder getheilt, a. ländl. Grundst. hies. Gerichtsbarkeit zu bestätigen. Emil Bach, Geschäfts-Commissionair, Röpergasse 473.

32. Ein Handlungsgehilfe, der auch polnisch spricht, sucht ein Engagement. Adressen sub M. No. 1. bittet man im Intelligenz-Comtoir abzugeben.

33. Das Haus große Krämergasse No. 652, enthaltend 2 heizbare Läden, zu jeden Geschäft geeignet, 5 heizbare Stuben, Bodenkammern, Küche, gewölbte Keller, Apartement und mehrere Bequemlichkeit, soll bei mäßiger Anzahlung billig verkauft werden. Näheres daselbst.

34. Ein tüchtiger, m. gut. Zeugnissen versch. Wirthschafter, (verheirathet) wünscht zu Michaeli d. J. ein Engagement, wo möglich wo seine Frau zugleich wieder die Stelle einer Wirthin, Hofmutter, übernehmen kann. Näheres Scharrmachergasse 1977., im Haus-Officianten-Bureau des Herrn F. Märtens.

35. Ein kleines Conto-Buch mit schwarzem Deckel ist gestern auf dem Wege durch's Glockenthor nach dem Hohenthor verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, solches gegen Belohnung Heil. Geistgasse No. 1019. abzugeben.

36. **Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** versichert zu billigen festen Prämien Gebäude, Mobilien, Waaren aller Art, Holzläger, Getreide, Schiffe im Hafen und auf der Werfte. Die Policen darüber werden sofort ausgestellt durch den Haupt-Agenten Carl H. Zimmermann,
Fischmarkt 1536.

Vermiethungen.

37. Pfefferstadt 237. ist die Obergelegenheit mit 3 Zimmern, 1 Kabinet, eigener heller Küche, geräumigem Boden u. Keller an eine ruhige Familie zu verm.
38. Pfefferstadt 236, 2 Tr. h., ist 1 Zimmer nebst Kabinet, kl. Heerd u. verschließbarem Boden an ruhige Bewohner zu verm. Das Nähere No. 237.
39. Wollweberg. 551. ist ein Obersaal n. Kab, Bod. u. Küche sogl. od. Michaeli z. v.
40. Langgarten No. 193. ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, Küche, Keller und Holzstall zu Michaeli zu vermiethen.
41. Anständige Wohnungen, sowie ein Schullokal nebst Wohnung sind zu vermiethen. Näheres Fleischergasse No 62.
42. **Breitgasse 1056. ist eine herrschaftliche und** eine kleine Wohnung zu haben.
43. Das Haus Breitgasse 1191. ist im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
44. Jopengasse No. 607. ist die Belle-Etage, neu decorirt, mit Meubeln und Bedienung zu vermiethen und sogleich zu beziehen.
45. Eine Oberwohnung von 2 Vordersälen, Hinterstube und nöthiger Bequemlichkeit steht Heil. Geistgasse No. 918 zu Michaeli an ruhige Bewohner z. verm.
46. A. d. langen Brücke ist e. Bude sogl. z. v. D. Näh. Röperg. 473., 1 Tr.
47. Hundegasse No. 245, 2 Treppen hoch, sind 2 Stuben nebst Küche, Boden und Keller sogleich oder zu Michaeli zu vermiethen
48. Wollwebergasse No. 550. ist ein Zimmer nebst Bodenraum an einzelne Personen zu vermiethen
49. Schmiedegasse 288. ist die Belle-Etage, best. aus 2 Zimmern, Kabinet, Küche, Kammer u. Keller an eine anständige ruhige Familie z. October zu verm.
50. Das neu ausgebaute Haus Schneidemühle No. 450,51., so wie der Speicher 449. ist im Ganzen oder theilweise zu verm. D. Näh. Altst. Grab. 327.
51. Ein trockner Stall nebst Boden und Futtergelaß zu 4 Pferden ist sogleich zu vermiethen Schmiedegasse No. 288.
52. **Glockenthor 1959.** sind 3 nebeneinander beleg. Zimmer n. Küche, Boden-Stube Boden- u. Holzkellergelaß an kinderl. ruh. Bewoh. z. Octbr. z. v.
53. 2 neu gemalte freundl. Zimmer u. Zubehör s. Kassubschenmarkt 880. z. v.
54. Die erste und zweite Etage in dem Hause Brodbänken- u. Kürschnergassen-Ecke No. 661. sind von Michaeli d. J. ab, getrennt oder zusammen zu vermiethen. Näheres Kürschnergasse No. 664. im Laden.
55. Lastadie No. 433. ist eine Wohngelegenheit, bestehend aus 4 neu decorirten Stuben nebst Küche pp. an ruhige Bewohner zu Michaeli zu vermiethen.
56. Röpergasse 477. e. eleg. Logis an einzelne Herrschaften zu vermiethen.
57. Laternengasse 1945. ist eine bequeme Wohnung mit eigner Thüre zu Michaeli zu vermiethen.
58. 2ten Damm No. 1274. ist die Untergelegenheit mit dem Laden zu verm.
59. Schnüffelm. 629. s. 2 Etag, i. Ganzen, a. getrennt z. Mich. zu vm.
60. Tobias- und Rosengassen-Ecke 1552. sind 2 freundliche Zimmer vis à vis, Küche, Kammer, Boden und Keller October, rechter Ziehzeit, zu vermiethen.

61. Ein **Geschäftslokal** oder meublirte Stube ist Langgasse 515. f. die Dominikszeit zu vermiethen.
62. Holzgasse No. 17. ist eine anständige Wohnung zu vermiethen.
63. Krahnthor 1184. sind unten mehrere Stub. u. oben e. Saaletage zu v.
64. Neugarten 519. i. d. Häuschen im Ganzen zu verm., best. aus 3 Stub., Küche, Keller, Bod., Holzstall, Hof, Bequeml. D. Nähere neben an im Laden.
65. Ein anständiges Zimmer nebst Kammer u. Burschengelaß, ist mit auch ohne Meubel von jetzt an zu vermiethen Fleischergasse 84, oben.
66. Breitgasse 1201. sind 3 Zimmer, Küche, Boden, Keller u. Speisekammer zu Michaeli zu vermiethen.
67. Schmiedegasse No. 293. ist ein Quartier mit Meubeln zu vermiethen.
68. Heil. Geistg. 982. s. 2 Et., jede 3 St., Küche, Kell. u Bequ. v. Oct. z. v.
69. Die obere Wohngelegenheit des vormaligen Predigerhauses von St Elisabeth, bestehend aus 3 zusammenhängenden Zimmern, Küche, Boden 2c. ist zu vermiethen und gleich oder zu Michaelis d. J. zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt der Inspector des Kinder- und Waisenhauses.
70. Eine Wohngelegenheit von 2 Zimmern nebst Küche, Gärtchen 2c. auf d. St. Elisabeths-Kirchhofe ist von Michaelis d. J. zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt der Inspector des Kinder- und Waisenhauses.
71. Tobiasgasse 1561. ist eine Stube nebst Kabinet an einz. Personen z. vm.
72. **Langgasse 373.** ist die Saal-Etage billig zu vermiethen.
73. Langgasse No. 409. sind 2 Zimmer, Küche, geräumige Kammern u. Keller zu Michaeli d. J zu vermiethen.
74. Lastadie 443. ist eine freundliche Vorstube zu vermiethen.
75. Böttchergasse No. 1054. ist ein großer Hofplatz nebst Schauer, auch ist daselbst eine Stube zu vermiethen.
76. Schmiedegasse 97. sind 1 Saal nebst Kabinet, 2 Hinterzimmer, Bodenkammer u. Keller an ruhige Bewohner zu vermiethen.
77. **Die Saal-Etage in meinem Hause Glockenthor 1017. ist zu Michaelis an ruhige Einwohner zu vermiethen. G. W. Rexin,**
78. **Neugarten 504.** ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 5 Stuben nebst Zubehör, auch Eintritt in den Garten, zu Michaeli a. c. an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näheres in der Raths-Apotheke.
79. Hl. Geistg. 934. ist parterre 1 W.-Stube u. Kabinet u. Küche zu verm.
80. Zuchthausplatz No. 1797. s. Wohnungen (j. W. m. 2 St.) zu vermieth.
81. Ein Zimmer nebst Kabinet, zum Comtoir oder zur Wohnstube geeignet, ist Brodbänkengasse No. 668. zu vermiethen.
82. Im Breitenthor 1938. ist die erste Etage zu vermiethen.
83. Frauengasse 828. ist eine Stube an eine ruhige Person zu vermiethen.

84. Häkergasse 1452. sind 4 Wohnungen zu vermiethen, von welchen die untere zu einem Trödelhandel benutzt wurde. Näheres Paradiesgasse No. 867.

85. **Langgasse № 58. ist die Saal-Etage z. verm.**

86. Pfefferstadt 259., d. Stadtgerichte gegenüb., ist e. fr. Wohn. n. Küche, Boden pp. zu verm. u. Michaeli recht. Ziehzeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

A u c t i o n e n.

87. Montag, den 10. Juli c., sollen im Auctionslokale, Holzgasse No. 30, auf gerichtliche Verfügung und freiwilliges Verlangen öffentlich versteigert werden:

Silberne Taschenuhren, einige Prätiosen, Tisch- und Stuben-Uhren, Trimeaux, Spiegel, Meubeln aller Art in Auswahl, gute Betten, Pferdehaarmatrazen u. dito Kissen, Leib- und Bettwäsche, Gardienen, Tischzeug, Kleidungsstücke aller Art, Fayance und Glas, Bilder, Handwerkszeug, Kupfer, Zinn, Messing, eiserne u. hölzerne Küchengeräthe.

Ferner: 1 Parthie Champagner, 15 Scheffel graue Erbsen, 1 Doppelflinte, Jagdtasche, Cigarren mittlerer Qualität, Manufacturen, zurückgesetzte Galanterie- und kurze Waaren, 1 schwarz gebeitzter Silberwaaren-Schrank mit Spiegeln und großen Glasscheiben und 1 dergl. Tombank.

300 Flaschen Rheinwein (Rüdesheimer), Château margeaux und la fitte, 22 Dutzend Hufeisen und 70 Paar fahllederne Vorschuhe und 1 gr. Partie Damen- und Kinderschuhe.

J. T. Engelhard, Auctionator.

88. **Auction mit Theer und Pech.**

Dienstag, den 11. Juli, Mittags um 1 Uhr,

werden die unterzeichneten Mäkler **in der Börse** durch öffentliche Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

250 Tonnen Finnischen Kron-Theer.

40 do. do. do. Pech.

welche vor einigen Tagen seewärts hier eintrafen.

Die Qualität ist ausgezeichnet, die Waare vorschriftsmäßig gebrackt und aufgefüllt, kann zu jeder beliebigen Tageszeit vor der Auction auf dem Theerhofe besehen werden.

Die Herren Käufer werden gebeten, sich recht zahlreich in der Börse s. Z. einzufinden. Rottenburg. Görtz.

89. **Equipagen-Auction.**

Donnerstag, den 13. Juli c. Mittags 1 Uhr, werde ich auf dem Buttermarkt, theils auf gerichtliche Verfügung, theils auf freiwilliges Verlangen öffentlich versteigern:

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 154. Mittwoch, den 5 Juli 1848.

Mehrere gute Wagen- und Arbeitspferde, Halb- und Reisewagen mit Vorderverdeck, Kutschen, 1 Journaliere mit Fenstern, Kutschen, Britschken, Droschken, Jagd-, Stuhl- und Arbeitswagen, Sattel, Geschirre, Leinen, Räder, Baumleitern und vielerlei Stall-Utensilien. J. T. Engelhard, Auctionator.

90. Dienstag, den 11. Juli 1848, Vormittags 10 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler in dem Hause Ankerschmiedegasse No. 179. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in öffentlicher Auction verkaufen:

90 Ries Schreibpapier in verschiedenen Sorten,
10 Ries Postpapier do.

wovon die Verkaufspreise **außerordentlich** billig gestellt sind.

Grundtmann und Richter.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

91. ☞ Ein zugerittener und eingefahrener Schimmelwallach, ganz fehlerfrei, steht billig zum Verkauf im Kruge zu Wotzlaff. ☜

92. Jopengasse No. 607. sind alte Eisenstangen wie auch alte Fenster in Holzrahmen zu verkaufen.

93. Ein Repositorium nebst Tombank steht zu verkaufen Johannisgasse 1293.

94. 200 schöne Fliesen à 11 Zoll im [] sind zu verkaufen Hl. Geistg. 936.

95. Breitenthor b. Klempner Nathan s. messing. Schlösser f Bürgerwehr u. Schütz. z. h.

96. ☞ Gekochten Schinken, geräuch. Lachse, dito Würste. Schinkenfett, Tisch- u Kochbutter, gr. Citronen, Grützen u. Graup. empf. bill. H. Vogt, kl. Krämerg. 905.

97. ☞ Eine bedeutende Sendung Werdersch. Käse, Limb. Käse, Topf-Käse, so wie auch den beliebten Werdersch. Kräuterkäse erhielt u. empfiehlt den Herren Wiederverkäuf., so wie auch in kl. Quantität. ganz bill. H. Vogt, kl. Krämerg. 905.

98. **Ital. Borduren- und Gimpenhüte,** so wie die neuesten **Sonnenschirme** verkauft, um damit zu räumen, **unter den Fabrikpreisen**

A. Weinlig, Langgasse No. 408.

99. ☞ **Ausgezeichnet starke Bierflaschen, Frucht-**gläser und sämmtliche Wirthschaftsgegenstände in Porzellan, Steingut, Fayance und Glas empfiehlt äußerst billig W. Sanio, Holzmarkt.

100. Ein fast neuer, wenig gebrauchter Lastwagen ist billig zu verkaufen im breiten Thor 1940.

101. Eine Sendung der neuesten Handschuhe, Taschentücher, Spitzen, Haubenzeuge, Cambris (u. ein. Theil zurückges. Haubenbänd.) empf. d. Tapisserie- u. Bandhdl. v. Amalie Abigel, Heil. Gg.- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

102. Drath, Rundeisen, Blechbandeisen, Eisen- u. Zinkbleche, Lappenblei, Zink, Ofenplatten, Nägel, Gleiwitzer Kochgeschirr u.s.w. erh. m. billigst Röperg. 477.

103. Holzmarkt 82. ist ein Säbel mit gelb. Scheide billig zu verkaufen.

104. 2 Leitern von 8 u. 16' 1 eich. Kellerthür s. bill. z. v. Heil.Gg. 937., 3 T.

105. Ein Schlafsopha ist billig zu verkaufen Breitgasse 1133.

106. Stralsunder Spielkarten empfiehlt zu den bekannten Preisen C. A. Brauer, Schnüffelmarkt No. 719.

107. Wanzen-Mixtur z. der. u. der. Brut Vertilgung a. Bettstellen, Meubeln, Stuben, Lamperieen, Fußböden, zu haben Häkergasse 1438., zwei Treppen hoch.

108. Altst. Grab. 324. w. neue Bettfedern à 7 rtl., Daunen à 16 sgr. verkauft.

109. Empfing eine neue Sendung von Blumen-Ampeln u. Blumentöpfen aus Syrolit, welche ich zu bill. Preis. empf. G. R. Schnibbe.

110. Fruchtgläser und Fruchtflaschen so wie alle Sorten Hohlglas empfiehlt billigst G. R. Schnibbe.

111. Starke saubere Hausschuhe von Buckskin u. Leder à 16 sgr., Berliner Kalbleder-Herrenstiefel à 2 rtl. 20 sgr. in der Niederlage Röpergasse No. 473.

112. Persisch. Insekt.-Pulv. d. Beste, Billigste, Reinlichste geg. Wanz., Mott., Flöhe p. u. verschied. Wanz-Tinktur erh. wied. G. Voigt, Traueng. 902.

113. Ein neues Schlaf-Sopha steht billig zu verkaufen vorst. Grab. 39., 2. Th.

114. F. Weizen-Mehl u. f. Grütze empf. bill. H. Ertmann, Ankerschmdg. 176.

115. Champ. v. Jaquesson & fils ist f. 1 rtl. p. Bt. abzul. Traueng. 830.

116. E. alt. abgebr. Ofen, zwei Flügel-Glasthüren nebst Gerüst sind zum Ausbrechen zu verkaufen Neugarten No. 506.

117. E. kl. Partie mahag. Holz in Blöcken, auf d. Seepackhofe im Freien lagernd, soll f. ausw. Rechnung bill. verk. w. N. Hl. Geistgasse 960.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

118. Das auf der Altstadt hieselbst, Schloßgasse sub No. 468. gelegene Grundstück, bestehend aus einem in Fachwerk erbauten Wohnhause von 2 Etagen mit 4 heizbaren Stuben und 2 Hofräumen, soll

Dienstag, den 18. Juli c., Mittags 1 Uhr,

im Artushofe auf freiwilliges Verlangen öffentlich versteigert werden. Besitzdokumente und Bedingungen sind täglich einzusehen bei

J. T. Engelhard, Auctionator.

Redaktion: Königl. Intelligenz-Comtoir. Schnellpressendruck der Wedel'schen Hofbuchdruckerei.

Bekanntmachung.

Nachstehendes, an das hiesige Löbliche Zimmergewerk adressirte und uns von den Aelterleuten des Zimmer- und Maurergewerks mitgetheilte Schreiben der in Hamburg niedergesetzten Commission **der Versammlung des Norddeutschen Handwerker- und Gewerbstandes,** bringen wir hiemit zur Kenntnißnahme sämmtlicher Gewerbsgenossen.

Hamburg, den 22. Juni 1848.

Geehrte Herren!

Die unterzeichnete Commission beehrt sich, Ihnen inliegend in einem besondern Abdrucke die bereits durch die öffentlichen Blätter verbreitete

„Aufforderung an Deutschlands Handwerker u. Gewerbetreibende"

zuzusenden. In dem festen Vertrauen, daß Sie die darin ausgesprochenen Gesinnungen theilen, und von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß den dringenden und gerechten Forderungen des deutschen Handwerker- und Gewerbestandes nur durch eine, durch seine eigne selbstthätige Theilnahme mitentstandene, allgemeine deutsche Gesetzgebung die erforderliche Gewährung werden kann, ersuchen wir Sie hiemit so freundlich als dringend, in Ihrer Stadt und deren Umgebung in näherer und weiterer Ferne zur Wahl von Abgeordneten zum deutschen Handwerker- und Gewerbe-Congreß so schleunig als irgend möglich zu wirken, damit der erwählte Abgeordnete zum 15. Juli d. J., mit der gehörigen Legitimation versehen, sich in Frankfurt am Main einfinden könne. Zur Vornahme der Wahl sind alle ihr Geschäft selbständig betreibende Handwerker und Gewerbtreibende aufzufordern und ist es besonders wünschenswerth, daß die Wähler die Abgeordneten aus ihren eignen Kreisen entnehmen.

Wir haben noch die Bitte hinzuzufügen, daß Sie uns baldmöglichst von Ihren getroffenen Anordnungen und deren Erfolg in Kenntniß setzen mögen, und zeichnen mit ausgezeichneter Hochachtung:

Die in Hamburg niedergesetzte Commission der Versammlung des Norddeutschen Handwerker- und Gewerbstandes:

J. N. Koll, Tischlermstr., J. W. Mager, Schneidermstr., B. H. Osenbrüg, Maurermstr., C. H. Schäfer, Zimmermstr., in Hamburg.

E. W. L. Otte, Tischlermstr., J. H. Splett, Schuhmachermstr., W. Wienbarg, Wagenfabrikant. in Altona.

Diese in Hamburg niedergesetzte Commission, bei welcher sich bereits Deputirte aus folgenden Städten betheiligt haben: Hamburg, Berlin, Braunschweig, Magdeburg, Cassel, Altona, Kiel, Güstrow, Wismar, Parchim, Uelzen, Lübeck, hat unterm 7. Juni eine Adresse an das Hohe Deutsche Parlament zu Frankfurt a. M. erlassen, woraus wir nur folgende 3 §§. hervorheben:

1stens. Wir erklären uns mit der größten Entschiedenheit gegen Gewerbefreiheit, und verlangen, daß dieselbe, in so weit sie in Deutschland besteht, durch einen besonderen Paragraphen des Reichs-Grundgesetzes aufgehoben werde.

2tens. Wir erklären uns für mündig und befähigt, unsere Angelegenheiten selbst zu ordnen, also auch die Lösung der socialen Frage selbst vorzunehmen.

3tens. Wir zeigen dem hohen Parlamente an, daß wir, auf Grund des allgemeinen Versammlungsrechts, zum 15. Juli d J. in Frankfurt a. M. eine Versammlung von Abgeordneten des Handwerker- und Gewerbestandes aus dem ganzen deutschen Vaterlande berufen, um einen durch dieselben abzufassenden Entwurf einer allgemeinen Handwerker- und Gewerbe-Ordnung auszuarbeiten, und dem hohen Parlamente vorlegen zu lassen.

Die hohe Wichtigkeit des Gegenstandes, welcher für uns eine Lebensfrage geworden, läßt uns hoffen, daß die Herren Aelterleute sämmtlicher hiesigen Gewerke sich heute Nachmittags 4 Uhr im Gewerbehause zur Vorberathung einfinden werden, damit auch am hiesigen Orte des Schleunigsten in dieser hochwichtigen Sache von allen Gewerken Beschluß gefaßt werde.

Danzig, den 5. Juli 1848. **Die Aelterleute der hiesigen Hauptgewerke.**

Bekanntmachung.

Nachstehendes, an das hiesige Löbliche Zimmergewerk adressirte und uns, von den Aelterleuten des Zimmer- und Mauergewerks mitgetheilte Schreiben der in Hamburg niedergesetzten Commission der Versammlung des Norddeutschen Handwerker- und Gewerbstandes, bringen wir hiemit zur Kenntnißnahme sämmtlicher Gewerbsgenossen.

Hamburg, den 22. Juni 1848.

Geehrte Herren!

Die unterzeichnete Commission beehrt sich, Ihnen inliegend in einem besondern Abdrucke die bereits durch die öffentlichen Blätter verbreitete

„Aufforderung an Deutschlands Handwerker u. Gewerbtreibende"

zuzusenden. In dem festen Vertrauen, daß Sie die darin ausgesprochenen Gesinnungen theilen, und von der Ueberzeugung durchdrungen sind daß den dringenden und gerechten Forderungen des deutschen Handwerker- und Gewerbestandes nur durch eine, durch seine eigne selbstthätige Theilnahme mitentstandene, allgemeine deutsche Gesetzgebung die erforderliche Gewährung werden kann, ersuchen wir Sie hiemit so freundlich als dringend, in Ihrer Stadt und deren Umgebung in nähere und weitere Ferne zur Wahl von Abgeordneten zum deutschen Handwerker- und Gewerbe-Congreß so schleunig als irgend möglich zu wirken, damit der erwählte Abgeordnete zum 15. Juli d. J., mit der gehörigen Legitimation versehen, sich in Frankfurt am Main einfinden könne. Zur Vornahme der Wahl sind alle ihr Geschäft selbstständig betreibende Handwerker und Gewerbtreibende aufzufordern und ist es besonders wünschenswerth, daß die Wähler die Abgeordneten aus ihren eignen Kreisen entnehmen.

Wir haben noch die Bitte hinzuzufügen, daß Sie uns baldmöglichst von Ihren getroffenen Anordnungen und deren Erfolg in Kenntniß setzen mögen, und zeichnen mit ausgezeichneter Hochachtung:

Die in Hamburg niedergesetzte Commission der Versammlung des Norddeutschen Handwerker- und Gewerbstandes:

J. M. Koll, Tischlermstr., J. W. Mager, Schneidermstr., W. H. Osenbrüg, Mauermstr., C. H. Schäfer, Zimmermstr., in Hamburg.

C. W. L. Otte, Tischlermstr., J. H. Ohlert, Schuhmachermstr., W. Wienbarg, Wagenfabrikant. in Altona.

Diese in Hamburg niedergesetzte Commission, bei welcher sich bereits Deputirte aus folgenden Städten betheiligt haben: Hamburg, Berlin, Braunschweig, Magdeburg, Cassel, Altona, Kiel, Güstrow, Wismar, Parchim, Uelzen, Lübeck, hat unterm 7. Juni eine Adresse an das hohe Deutsche Parlament zu Frankfurt a. M. erlassen, woraus wir nur folgende 3 §§. hervorheben:

1stens. Wir erklären uns mit der größten Entschiedenheit gegen Gewerbefreiheit, und verlangen, daß dieselbe, in so weit sie in Deutschland besteht, durch einen besonderen Paragraphen des Reichs-Grundgesetzes aufgehoben werde;

2tens. Wir erklären uns für mündig und befähigt, unsere Angelegenheiten selbst zu ordnen, also auch die Lösung der socialen Frage selbst vorzunehmen.

3tens. Wir zeigen dem hohen Parlamente an, daß wir, auf Grund des allgemeinen Versammlungsrechts, zum 15. Juli d. J. in Frankfurt a. M. eine Versammlung von Abgeordneten des Handwerker- und Gewerbestandes aus dem ganzen deutschen Vaterlande berufen, um einen durch dieselben abzufassenden Entwurf einer allgemeinen Handwerker- und Gewerbe-Ordnung ausarbeiten, und dem hohen Parlamente vorlegen zu lassen.

Die hohe Wichtigkeit des Gegenstandes, welcher für uns eine Lebensfrage geworden, läßt uns hoffen, daß die Herren Aelterleute sämmtlicher hiesigen Gewerke sich heute Nachmittags 4 Uhr im Gewerbehause zur Vorberathung einfinden werden, damit auch am hiesigen Orte des Schleunigsten in dieser hochwichtigen Sache von allen Gewerken Beschluß gefaßt werde.

Danzig, den 5. Juli 1848. **Die Aelterleute der hiesigen Hauptgewerke.**

Amtlich mitgetheilte
Beschlüße der Stadtverordneten-Versammlung
in der
Sitzung vom 28. Juni 1848.

Anwesend 52 Mitglieder.

Als Stellvertreter des Herrn Justiz-Rath Groddeck ist der Mäkler Herr Rottenburg einberufen und erschienen.

Der Herr Gouverneur hat den Magistrat benachrichtigt, daß ihm der Befehl zugegangen sei, die Festung Danzig inclusive Weichselmünde und Neufahrwasser gegen einen gewaltsamen Angriff zu armiren, wobei der Herr Gouverneur bemerkt, daß seinerseits, soweit es sich mit seiner Pflicht nur irgend vereinbaren lasse, Alles geschehen werde, um möglichst das Eigenthum und das Interesse des Einzelnen nicht ohne Noth zu gefährden, wogegen er erwarten dürfe, daß da, wo die Noth es gebieten sollte, ihm die Ausübung einer unangenehmen Pflicht möglichst erleichtert werde.

Diese vom Magistrat der Versammlung überreichte Mittheilung wurde verlesen und wurde vom Vorsteher daran aus einer Zuschrift unserer Herren Abgeordneten in Berlin die Mittheilung geknüpft, daß man eine baldige Wiederherstellung der innern Ruhe und des äußern Friedens hoffen könne.

Niedergeschlagen werden:

71 Rthl. 20 Sgr. Kaufschoß von dem Grundstücke Neugarten No. 45. des Hypothekenbuchs, da der geschlossene Kaufkontrakt rückgängig geworden ist, ehe die Uebergabe an den Käufer vollzogen und ehe also das Eigenthum des Grundstücks auf diesen übergegangen war.

Durch Kontrakt vom 31. März 1843 ist der Grund und Boden des ehemaligen Accise-Häuschens in Neuschottland von 96 [] Ruthen, für die Zeit vom 1. Juni 1843 bis Ende Dezember 1848, für 8 Rthlr. 5 Sgr. jährlich pränumerando zu zahlende Pacht verpachtet, so daß den 1 Juni c. nur für 7 Monate 4 Rthlr. 22 Sgr. 11 pf. zu zahlen blieben. Im Etat stehen jedoch pro 1848 gleichfalls 8 Rthlr. 5 Sgr. wie in den vorhergehenden Jahren zum Soll, deshalb werden die zu viel zum Soll gestellten 3 Rthlr. 12 Sgr. 1 Pf. niedergeschlagen.

Es wird auf den Vortrag des Lazareths-Vorstandes genehmigt, daß ein uneinziehbarer Rest des Pachtgeldes für $8\frac{1}{2}$ Morgen Land am Nonnenkruge aus dem Jahre 1840, von 2 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf., niedergeschlagen werde.

Es wird bewilligt, daß dem Malergesellen Louis Albert Pickutowski 20 Rthlr. Bürgerrechtsgeld zurück gezahlt werde, da er seinen Antrag auf Ertheilung des Bürgerrechts zurückgenommen hat, ehe ihm dasselbe ertheilt ist und
daß dem Handelsmann Isaac Falkmann von dem von ihm gezahlten Bürgerrechtsgelde mit 20 Rthlr., 3 Rthlr. zurückgezahlt werden, da er nachgewiesen hat, daß er in Dirschau 3 Rthlr. Bürgerrechtsgeld gezahlt hat.

Gegen die Person des auf 3 Monate zur Probe als Kalefaktor anzustellenden Bombardier Ferdinand Schwarz ist nichts zu erinnern gefunden.

Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an:

1) den Schneidergesellen Fried. Eduard Kranz,
2) „ Maurergesellen Joh. Heinr. Meyer,
3) „ Handlungs-Agenten Carl Ferd. Schneider,
4) „ Goldarbeiter Carl Julius Lierau,
5) „ Handlungsgehilfen Eduard Gottl. Kiepke,
6) „ Kaufmann Johann Nonnenprediger,
7) „ Kaufmann Meyer Behrens,
8) „ Maler und Lackirer Johann Conrad Nolt,
9) „ Handlungsgehilfen Mendheim Goldstein,
10) „ Klempnergesellen August Rudolph Siederer,
11) „ Schiffskapitain Julius v. Badkowski,
12) „ Sattlergesellen Gustav Otto Wilh. Gehrcke,

wird nichts erinnert.

Für das Fegen der Brücken und Passagen in den 12 zu diesem Zwecke angeordneten Bezirken werden vom 1. Juli c. ab, auf 1 Jahr, 230 Rthlr. bewilligt.

Die Jahresrechnung über die Unterhaltung der Feuer-Löschgeräthe pro 1847, und

die Jahresrechnung über das Servis- und Einquartierungswesen pro 1847 werden den Prüfungs-Kommissarien überwiesen.

Ueber die Jahresrechnung über die Unterhaltung der Rettungs-Anstalten in der Stadt und den Vorstädten pro 1847 wird die Decharge ertheilt.

Die Ausgabe betrug:

		Rthlr.	Sgr.	Pf.
1)	Miethe für die Lokale	72	—	—
2)	Fuhrkosten	6	10	—
3)	Prämien für 8 gerettete Menschen . .	15	—	—
4)	Feuer-Versicherung	4	11	—
5)	Botenlohn	16	—	—

6)	für Neubeschaffung, Reparatur und Reinigen von Rettungs-Utensilien, für Auslagen des Arztes, Medizin und Insertionskosten .	17 Rthlr. 18 Sgr. 2 Pf.
7)	an die Königl Militair-Schwimm-Anstalt für die derselben zum unentgeldlichen Unterricht zu überweisenden unbemittelten Knaben . .	40 » — » — »
	Summa	171 Rthlr. 9 Sgr. 2 Pf.

Auch über die Jahresrechnung der Unterhaltung der Linden-Allee und Plantage pro 1847 wird die Decharge ertheilt.

Die Ausgabe betrug:

1)	Gehalt des Plantagen-Aufsehers Urbschatis.	101 Rthlr. 4 Sgr. 3 Pf.
2)	Gehalt des Allee-Aufsehers Streeg . .	101 » 4 » 3 »
3)	Arbeitslohn an Stelle des früher angestellt gewesenen 2ten Allee-Aufsehers . . .	45 » 26 » — »
4)	dem Gärtner Luschnat für die Aufsicht auf die Linden-Allee und Plantage . .	25 » — » — »
5)	Fuhrlohn für Fahren mit dem Schneepfluge und Anfahren von Grand und Ballast .	10 » 20 » — »
6)	Für Reparaturen an den Utensilien und 60 junge Stämme für den Irrgarten . .	21 » 15 » 6 »
	Summa	305 Rthlr. 10 Sgr. — Pf.

Die Pacht des Pferdedüngers aus den Stallungen der Husaren-Eskadron wird für 70 Rthlr Herrn Wegner, und die des Pferdedungers aus den Stallungen der Artillerie-Pferde wird für 90 Rthlr. Herrn Täubner auf 1 Jahr zugeschlagen.

Für Instandsetzung und Planirung des zu einem Communikations-Wege umzuschaffenden Hauptgestells zwischen Weichselmunde und Heubude werden pro 1848 10 Rthlr. bewilligt.

Dem Boten Naumann werden für Ermittelung und Bestellung der zum Bürger-Lösch-Corps für die Jahre 1848 — 50 neu eintretenden Burger 15 Rthlr bewilligt.

An Miethe für das Grundstück am Olivaer Thor No. 569., welches im December pr. zur Aushülfe, besonders auf den Fall eintretender Cholerafälle, bei der durch den Neubau des großen Krankenhauses veranlaßten Beschränktheit des Raums im Lazareth gemiethet wurde, werden 60 Rthlr. bewilligt.

Der Bau des neuen Petri-Schulgebäudes, veranschlagt auf 15433 Rthlr. 14 Sgr. 6 Pf. war genehmigt. Die Bau-Deputation hat das Submissions-Verfahren eingeleitet, bei welchem es grundsätzlich vom Beschlusse der Bau-Deputation abhängt,

ob sie bei den einzelnen ausgebotenen Arbeiten dem Mindestfordernden, oder einem der andern Submittenten die Arbeit zuschlagen will, wenn auch in der Regel dem Mindestfordernden die Arbeit zugeschlagen wird. In den eingereichten Submissionen ist im Ganzen 2631 Rthlr. 23 Sgr. 10 Pf. weniger gefordert, als die obige Anschlags-Summe beträgt. Zur Einreichung der Submissionen war der 13. Juni, Vormittags 10 Uhr, angesetzt. Auf die Tischler-Arbeiten, zusammen auf 841 Thlr. 10 Sgr. veranschlagt, waren 5 Submissionen eingereicht, die vom Präses der Bau-Deputation in Gegenwart der Tischlermeister B. Knauff, Schörling, Zutraun und Sassack eröffnet und deren Offerten zu Protokoll niedergeschrieben wurden.

Es waren gefordert:

1)	vom Tischlermeister Herrn Knauff .	1000	Rthlr.	10	Sgr.	—	Pf.
2)	von den Tischlermeistern Herren Zutraun, G. L. F. Stöwesand und Fr. Sassack .	947	»	15	»	—	»
3)	vom Tischlermeister Herrn Schörling .	1009	»	9	»	—	»
4)	vom Tischlermeister Herrn A. W. Stöwesand	826	»	9	»	10	»
5)	vom Tischlermeister Herrn Köhler .	1002	»	15	»	—	»

also allein von Herrn A. W. Stöwesand weniger als die Anschlags-Summe.

An demselben Tage ließen sich die Tischlermeister Herren Sassack, G. L. F. Stöwesand, Zutraun, B. Knauff und Schörling zu Protokoll vernehmen und baten, ihnen die Tischlerarbeiten beim Bau des Petri-Schulgebäudes für die von den Herren Zutraun, G. L. F. Stöwesand und Sassack gemachte Submissions-Offerte von 947 Rthlr. 15 Sgr., also 106 Rthlr. 5 Sgr. über den Anschlag und 121 Rthlr. 5 Sgr. 2 Pf. mehr als die von Herrn A. W. Stöwesand geforderte Summe, zuzuschlagen.

Als Grund gaben sie an: Sie wollten diese Arbeiten nicht blos für sich allein haben, sondern beabsichtigten, wie dies bereits verabredet sei, diese Arbeiten mit denjenigen ihrer Mitmeister zu theilen, die ganz ohne Beschäftigung seien und sich in der höchsten Noth befänden. Außerdem sei die Forderung des A. W. Stöwesand von 826 Rthlr. 9 Sgr. 10 Pf. so gering, daß kein ordentlicher Meister dabei bestehen könne. Wenn diesem nur die Arbeit übertragen würde, so könne er nur durch schlechteres Material und schlechtere Arbeit für den Ausfall gedeckt werden. Sie wollten aber reelle Arbeit liefern, und um dieses zu können, könnten sie von ihrer Forderung nichts ablassen. Den 15. Juni c. erschienen darauf eine große Anzahl von Tischlermeistern auf dem Rathhause und verlangten Bescheid auf ihren Antrag. Es wurde ihnen bedeutet, daß Forderungen, die die Anschlagssumme überstiegen, unmöglich zugestanden werden könnten, und nach längeren, zum Theil heftigen, Besprechungen, einigten sie sich dahin, daß sie einige Meister deputiren würden, um ihre Forderung in Gegenwart des Stadt-Bauraths näher zu prüfen und festzustellen. Dies geschah am 16. Juni c. und das Resultat war, daß die Tischlermeister Herren B. Knauff, Schörling, Sassack und Zutraun ihre Forderung im Ganzen auf 841 Rthlr. 5 Sgr. (5 Sgr. unter dem Anschlage) heruntersetzten und sich verpflichteten,

auf diese Summe den Kontrakt zu vollziehen, die Arbeiten unter ihre Mitmeister zu vertheilen und für gute Arbeit und gutes Material einzustehen.

Die Bau-Deputation hielt sich nicht berechtigt, vom Prinzip abzugehn und diesen Tischlermeistern für ihre erst nach Eröffnung der Submissionen um 106 Rthlr. 10 Sgr. ermäßigte Forderung, die Arbeit zuzuschlagen. Sie hielt jedoch die Rücksicht, daß bei Annahme dieser Offerte eine nicht unbedeutende Zahl unserer bei den jetzigen Verhältnissen, der Beschäftigung und des Erwerbes ermangelnden Tischler beschäftigt werden würden, für so wichtig, daß sie sich vom Magistrat Entscheidung darüber erbat, ob diese Offerte, oder, den angenommenen Grundsätzen gemäß, die des Herrn A. W. Stöwesand angenommen, oder ein neues Submissions-Verfahren Hinsichts der Tischlerarbeiten eingeleitet werden solle.

Der Magistrat trägt die Sache der Stadtverordneten-Versammlung vor und hält sich nicht berechtigt, von den angenommenen Grundsätzen des Submissions-Verfahrens abzugehn, so daß die Offerte des Herrn A. W. Stöwesand angenommen werden müsse, wenn man diese einzige, die Anschlagssumme um ein Geringes unterbietende, Offerte nicht als ungenügend zurückweisen und ein neues Submissions-Verfahren Hinsichts der Tischlerarbeiten einleiten wolle.

In Berücksichtigung der jetzt besonders unter den Tischlern herrschenden Nahrungslosigkeit stellt der Magistrat es jedoch der Versammlung zur Beschlußnahme anheim, ob in diesem Falle von den angenommenen Grundsätzen abgegangen und den Herren Knauff, Schörling, Sassack und Zutraun die Tischlerarbeiten übertragen werden können, da dadurch eine größere Zahl nahrungsloser Tischler Beschäftigung erhalten würde, ist jedoch auch für diesen Fall der Ansicht, daß dies nur unter der Bedingung geschehen könne, wenn sie ihre Forderung so weit ermäßigten, daß sie die des Herrn A. W. Stöwesand nicht übersteige.

Die Versammlung beschließt nach Erwägung der Sache, daß ein nochmaliges Submissions-Verfahren Hinsichts der Tischlerarbeiten eingeleitet werden solle, da nur eine die Anschlagssumme unterbietende Submissions-Offerte, nämlich die des Herrn A. W. Stöwesand, eingegangen sei und sich erwarten lasse, daß ein zweites Submissions-Verfahren für die Kommune ein günstigeres Resultat herbeiführen werde.

Die Malerarbeiten, auf 509 Rthlr. 27 Sgr. 8 Pf. veranschlagt, hat der Malermeister Herr Behrendt für 258 Rthlr. 12 Sgr. 4 Pf. zu übernehmen submittirt.

Es haben darauf die Malermeister Herrn Krietsch, Edler, Martens, Hardegen, Güttner der Versammlung vorgetragen, daß sie, um auf dem erbärmlichen Wege der billigsten Forderung Arbeit zu erlangen und in dieser schwer bedrängten Zeit etwas zu verdienen, in ihren Submissionen schon 90 Rthlr. bis 175 Rthlr. unter der Anschlags-Summe gefordert hätten. Sie behaupteten als praktische Männer, daß der Maler Behrendt, wenn er die Arbeit wirklich liefern sollte, dazu erstens ein schlechtes Material verwenden, zweitens eine schlechte und leichte Arbeit, (Gehülfen könne er gar nicht arbeiten lassen, weil hievon wohl kein Lohn

abzugeben sein dürfte) liefern müsse und drittens den vorgeschriebenen Bedingungen auf keine Weise nachkommen könne und trotz dem sein eigenes Geld zusetzen musse. Sie bitten daher, die Offerte des Maler Behrendt nicht anzunehmen, sondern ihnen die Arbeit für die Anschlags-Summe zu übertragen, wo dann die Kommune auf eine gute, dauerhafte und geschmakvolle Arbeit rechnen könne.

Die Versammlung findet jedoch keine Veranlassung, auf dieses Gesuch einzugehen, besonders da der Maler Behrendt bereits mehrere Arbeiten, wie den Anstrich des Giebels des Artushofes, das Langgasserthors und der Schule in Neufahrwasser, zur Zufriedenheit der Bau-Deputation ausgeführt hat.

Das hiesige Schlossergewerk hat in einer Eingabe vorgestellt. Es sei zwar bis jetzt gebräuchlich gewesen, die städtischen Bauten im Wege der Submission durch die verschiedenen Professionisten ausführen zu lassen, oder die Bauten im Wege der Lizitation einem Unternehmer zu übertragen; die Königl. Fortification habe jedoch in dieser Hinsicht ihr bisheriges Verfahren geändert und die von verschiedenen Professionisten auszuführenden Gegenstände verzeichnet u. veranschlagt u. nach demnächstiger Rücksprache mit den Elterleuten der Gewerke, die Ausführung der Arbeiten nach dem Kosten-Anschlage diesen Gewerken, mittelst Kontrakts übertragen. Auf diese Weise seien ihnen die Schlosserarbeiten zu Theil geworden und hätten sie sich kontraktlich verpflichtet, für die gute und richtige Ausführung der bestellten Gegenstände aufzukommen. Demnächst sei von Seiten des Gewerks die Veranstaltung getroffen, daß jeder Meister, der einen Antheil an den Arbeiten der Königl Fortification haben wolle, einen verhältnißmäßigen Theil zur Ausführung überkomme.

Das Schlossergewerk glaubt annehmen zu können, daß die Königl. Fortifikation dieses Verfahren mit Rucksicht auf die jetzigen veränderten Zeitverhältnisse eingeschlagen habe, um durch Vertheilung der Arbeiten den verschiedenen Professionisten einen Erwerb zu verschaffen und gleichzeitig fur gute Bezahlung eine gute und tüchtige Arbeit erzielen zu wollen, welches bei der Ausführung durch zuvorgegangene Submissionen doch nur höchst selten der Fall gewesen zu sein scheine.

Das Gewerk bescheide sich selbst, daß bei diesem Verfahren, den zum Gewerk gehörigen Schlossern eine Bevorzugung zu Theil werde und daß es anscheinend hart sei, daß die nicht zum Gewerk gehörigen Schlosser von der Theilnahme ausgeschlossen seien. Indessen könne es Niemandem verboten werden, seine Arbeiten an einen oder mehreren Unternehmern zur Ausführung zu übergeben, und das Gewerk sei der Meinung, daß durch diese Art des Arbeitgebens der Zweck in jeder Beziehung besser und sicherer erreicht werde, als auf dem Wege der Submission oder Lizitation. Da überhaupt nach dem Dafürhalten des Gewerks, jede Unterbietung eines von einem Baurathe gefertigten Kosten-Anschlages etwas Unmoralisches involvire, so wäre es zu wünschen, daß die Arbeiten nach dem Anschlage zur Ausführung kommen möchten, wobei eine verhältnißmäßige Vertheilung derselben wohl ausführbar sein dürfte.

Der Magistrat theilt diese Eingabe der Versammlung mit, und erklärt sich für Beibehaltung des Submissions-Verfahrens, da bei diesem sich alle Handwerker ohne Unterschied, ob zünftige oder unzünftige, betheiligen können und da die Ausgabe der städtischen Arbeiten nach dem Anschlage eine bedeutende Vertheurung der Bauten zu Folge haben werde. Die Versammlung stimmt den Magistrat bei.

Gegen die Person des zum Rendanten des zu errichtenden städtischen Leihamts gewählten Steinmetzmeisters Herrn C. H. A. Norden und gegen die Person des zum Taxator gewählten Schneidermeisters Herrn Heinrich Fuchs, wird nichts erinnert, jedoch wünscht die Versammlung, daß Herr Norden vorläufig auf drei Jahre mit sechsmonatlicher Kündigung und Herr Fuchs vorläufig auf drei Monate angestellt werde.

Danzig, 1848.

Schnellpressendruck der Wedel schen Hofbuchdruckerei.

Der Magistrat theilt diese Eingabe der Versammlung mit, und erklärt sich für Beibehaltung des Submissions-Verfahrens, da bei diesem sich alle Handwerker ohne Unterschied, ob zünftige oder unzünftige, betheiligen können und da die Ausgabe der städtischen Arbeiten nach dem Zuschlage eine bedeutende Vertheurung der Bauten zu Folge haben werde. Die Versammlung stimmt dem Magistrat bei.

Gegen die Person des zum Rendanten des zu errichtenden städtischen Leihamts gewählten Steinmetzmeisters Herrn C. H. A. Worden und gegen die Person des zum Taxator gewählten Schneidermeisters Herrn Heinrich Fuchs, wird nichts erinnert, jedoch wünscht die Versammlung, daß Herr Worden vorläufig auf drei Jahre mit sechsmonatlicher Kündigung und Herr Fuchs vorläufig auf drei Monate angestellt werde.

Danzig, 1845.
Schnellpressendruck der Wedel'schen Hofbuchdruckerei.